

# 100 Jahre Verein für Glasversicherung Husum

ANZEIGEN-EXTRA

Rechtsanwalts- und Notarkanzlei  
Dres. jur. **Andresen  
& Kollegen**



Dr. jur. Andresen &amp; Kollegen

Wir gratulieren herzlich  
zum Jubiläum!

Brinckmannstraße 13 • 25813 Husum  
Tel. 04841 - 83 92 20 • Fax 04841 - 8 39 22 44  
andresen@kanzlei-husum.de • www.andresen-kollegen.de

Wir gratulieren  
herzlich  
zum Jubiläum  
und wünschen  
weiterhin viel Erfolg!



Kinsky Fleischwaren GmbH · Rosenburger Weg 2 · 25821 Bredstedt  
www.kinsky-bredstedt.de · Tel. 04671/9138-0

Wir gratulieren der Glasversicherung  
herzlich zum Jubiläum!



Husum: Großstr. 2, Süderstr. 1a und Marienhofweg 33  
im REWE-Markt sowie in Bredstedt, Markt 12

**H+G & SCO**  
Hausverwaltung GmbH  
Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und  
danken für die gute Zusammenarbeit.

Kreuzer Str. 2a · 25813 Husum  
Tel. 04841/9616-0 · Fax -30 /-25/-50  
www.hausverwaltung-husum.de · info@hausverwaltung-husum  
Mitglied im Verband der Immobilienverwalter e. V.

**E Jürgen Clausen**

EDEKA  
25813 Husum · Ostenfelder Str. 70 · Tel. 0 48 41 / 24 51

**Marmor, Stein und Eisen bricht,  
aber Husumer Glas nicht.  
Und wenn doch, seid ihr für uns da!**

ÖFFNUNGSZEITEN:  
MONTAG – FREITAG V. 08.00–20.00 UHR · SAMSTAG V. 08.00–19.00 UHR

...es grüßt der Kassenprüfer!

Wir gratulieren herzlich zum  
100-jährigen Jubiläum



25813 Husum · Norderstr. 4 · Tel. 0 48 41 / 20 85 · info@uhren-optik-sievers.de

Zum Glück  
gibt es die  
Glasversicherung!



**DETLEF  
JENSEN**

Uhrmachermeister und Juwelier  
Inhaber Peter Koch  
Markt 9 (Geburtshaus Theodor Storms)  
Husum – Telefon (0 48 41 ) 27 20

Ihre Vorteile, Top-Auswahl:

- Geräte für jeden Anspruch
- Top-Qualität
- faire Preise
- umfangreiche Serviceleistungen
- kompetentes Fachpersonal

**elektroplus**  
**küchenplus**

**JACOBSEN**  
HAUSGERÄTE | KÜCHEN | KUNDENDIENST  
www.xxl-jacobsen.de

xxl Elektro Jacobsen e.K. / Siemensstr. 33 / Husum / Tel. 04841 1002

## Die „alte Dame“ erfreut sich bis heute großer Beliebtheit

Ein Verein für Glasversicherung auf Gegenseitigkeit (a. G.) – das klingt ein bisschen aus der Zeit gefallen. Aber das ist es nicht. Vor 100 Jahren gegründet, um den hohen Kosten für die Versicherung von Schaufensterscheiben eine eigene Initiative entgegenzusetzen, erfreut sich die „alte Dame“ bis heute großer Beliebtheit und ist so aktuell wie eh und je. Ein Grund zum Feiern und für ein Gespräch mit dem amtierenden Vorsitzenden Torsten Peters. Das Interview führte Rüdiger Otto von Brocken.

**100 Jahre Verein für Glasversicherung in Husum? Hätten Sie gedacht, dass Ihr Verein ein so reifes Alter erreicht?**

Die eigentliche Idee, Hilfe auf Gegenseitigkeit und Risiken auf viele Schultern zu verteilen, ist schon sehr alt, und wenn viele Menschen den eigenen Vorteil ein klein wenig hinter den der Allgemeinheit stellen, kann dies sehr lange gehen, wie dieser Verein stolz und eindrucksvoll beweist.

**Ältere Menschen werden ja gern gefragt, was ihr Rezept für ein langes Leben ist. Was ist das Erfolgsrezept des Glasversicherungsvereins?**

Achtung, Vertrauen, Verantwortung.

Das ist eine knackige Antwort. Aber nun mal von Anfang an und damit ins Jahr 1923 oder eigentlich sogar noch weiter zurück. Was gab den Anlass für die Gründung des Vereins?

Großflächige Scheiben in Spiegelglas-Qualität waren Anfang des letzten Jahrhunderts bei weitem nicht so robust wie heute - und teuer. Dennoch wollten die Husumer Kaufleute gerne Ihre Waren präsentieren und eigneten sich auf einen Glaschutz auf Gegenseitigkeit.

**Worin bestanden und bestehen die Leistungen des Husumer Glasversicherungsvereins?**

Im Falle von Glasbruch schnell und unkonventionell den Schaden beheben und dessen Kosten zu tragen. Bis 1979 leistete sich die Versicherung sogar ein eigenes Glaslager für gebrauchte Scheiben.

Zunächst war das Angebot ja nur Gewerbetreibenden vorbehalten, später konnten auch Privatpersonen beitreten. Warum diese Erweiterung?

Der Schutz auf Gegenseitigkeit wird besser, wenn er auf viele Schultern verteilt wird. Es war und ist das Bestreben, möglichst einen hohen Mitgliederstand zu erreichen, um das Risiko viel-



Ein Team (v.l.): Björn Kinsky (Besitzer Bredstedt), Jürgen Clausen (2. Schriftführer), Torsten Peters (Vorsitzender), Jörn Zimmermann (2. Vorsitzender), Peter Koch (1. Schriftführer), Björn Lorenzen (Geschäftsführer) und Holger Jessen (Beisitzer Niebüll).

Foto: Hans-Thomas Lorenzen

fältig zu verteilen.

**Anfangs war der Glasversicherungsverein eine reine Husumer Angelegenheit. Was waren die Beweggründe für die Gebietsverweiterung um Bredstedt und Niebüll. Und warum wurden dort keine eigenen Vereine gegründet wie zum Beispiel in Schleswig?**

Wir hatten in Husum eine gute und bewährte Basis geschaffen, und die Kontakte der Kaufmannschaft gingen weit über die Stadtgrenzen hinaus. Kaufleute wägen von Haus aus immer wieder Nutzen und Risiko ab, und sowohl in Bredstedt als auch in Niebüll wurden die Vorteile erkannt.

**Schon zum Zehnjährigen wurde der Verein euphorisch als „ein Erfolg“ bezeichnet, „wie Husum einen größeren nicht auf-**

bar. Der Verein stand 1933 dank der Umsicht seines Vorstandes gut da, die Mitgliederzahl hatte sich von 213 auf 291 erhöht, die Zahl der versicherten Scheiben von 456 auf 852 fast verdoppelt.

**Wie sieht es heute aus?**

Aktuell haben wir 395 Mitglieder mit zusammen 543 Verträgen bei einem Beitragsaufkommen von 30000 Euro.

**In den ersten zehn Jahren wurden 105 Schäden reguliert. Wo stehen Sie aktuell?**

Im Schnitt der zurückliegenden Jahre hatten wir zwischen 25 Schäden und Rechnungen in Höhe von 15000 Euro jährlich erstattet. Es gab aber auch Jahre mit deutlich mehr und höheren Schäden.



Peter Koch, Inhaber des Husumer Traditionsunternehmens Detlef Jensen - Uhren, Schmuck und Besteck. Foto: Rüdiger Otto von Brocken

**zuweisen hat!“ Das klingt nach reichlich Selbstbewusstsein. Worin lag das begründet?**

Gleich nach der Gründung fuhr der Verein in das Fahrwasser der Inflation und hatte es schwer, seinen Aufgaben gerecht zu werden. Die Prämien konnten nicht so zügig angepasst werden, wie das Geld an Wert verlor. Erst mit Einführung der Reichsmark wurden die Aufgaben wieder verlässlich kalkulier-

**Nach welchen Kriterien werden die Schreiben Ihrer Versicherten berechnet? Gibt es da Unterschiede, was Form und Qualität des Materials angeht?**

Wir unterscheiden zwischen gewerblichem und privatem Tarif. Im Gewerbe rechnen wir mit Scheibenflächen und Risikoaufschlägen. Im Privaten haben wir Pauschalen auf die Wohnfläche festgelegt. Ein Haus mit 120 Quadratmetern würde einen

Beitrag von 30 Euro zuzüglich der Versicherungssteuer von heute 19 Prozent kosten. Hier ist auch das Glas des Inventars mit versichert, und wer möchte, kann mit einem Aufschlag von 15 Euro sein Ceranfeld mit absichern.

**Eine Sternstunde in der Vereinsgeschichte war sicher, dass eine veritable Mehrheit von Mitgliedern den Antrag des damaligen Bürgermeisters Hansen ablehnte, wonach diese das traditionelle Eisbeissen künftig aus eigener Tasche bezahlen sollten. Das war des Schlechten zu viel, oder?**

Nein, keine Sternstunde. Wir kennen die Beweggründe für den Antrag nicht, deshalb ist dies schwer zu bewerten. Ich kann mir vorstellen, dass es in der Zeit des Nationalsozialismus mutig war, einem Antrag des Bürgermeisters mit Ablehnung zu begegnen. Ein paar Jahre lang konnte das Eisbeissen dann wegen der Kriegswirren nicht stattfinden.

**Apropos. Eisbein hat hierzulande eine lange Tradition, ist aber auf immer weniger Speisekarten zu finden. Warum hält Ihr Verein bis heute daran fest?**

Wir möchten uns der Tradition verpflichten bis der Tag kommt, da ein anders lautender Beschluss aus der Mitgliederversammlung gefasst wird.

**Auffallend ist, dass wer einmal in den Vorstand des Vereins für Glasversicherung gewählt wird, dort in der Regel viele Jahre verbleibt. Das hat aber nichts mit einem Mangel an Freiwilligen zu tun, oder?**

Nein, ganz bestimmt nicht. Da der Vorstand traditionsgemäß die zu wählenden Vorstandsmitglieder vorschlägt, wurde bereits bei der Auswahl möglicher Kandidaten Wert darauf gelegt, neben Kompetenz und charakterlicher Stärke auch ein gutes Miteinander zu finden.

**Zum Schluss ein kurzer Blick in die Zukunft: Wie viele Vereine dieser Art gibt es in Schleswig-Holstein noch? Und glauben Sie, dass der Husumer auch die nächsten 100 Jahre überdauern wird?**

Meines Wissens sind wir einer von drei Vereinen, die sich ausschließlich mit Glasbruch beschäftigen. Weitere 100 Jahre sind eine große Zeitspanne und ein hehres Ziel. Aus heutiger Sicht ist der Verein sehr gut aufgestellt, hat genügend Mitglieder, gute Rücklagen und weitere positive Voraussetzungen, dass dem nichts entgegenstehen dürfte, wenn unsere Mitglieder dies wollen.